



ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Kulturausschuß der Gemeinde Elsen

Ausgabe 4 - Dezember 1970

Liebe Elsener Bürger!

Vor einem halben Jahr hatte ich den „Elsener Nachrichten“ in ihrer ersten Nummer einen guten Start gewünscht. Jetzt erscheint schon die vierte Ausgabe, und **ich bin hoch erfreut, daß unser Heimatblatt in der Bevölkerung einen so guten Anklang gefunden hat.** Viele gebürtige Elsener, denen wir die „Elsener Nachrichten“ zugeschickt haben, sind dankbar für diesen Gruß aus ihrer alten Heimat, und sie warten voller Freude auf jede neue Ausgabe.

Mit der Weihnachtszeit klingt das Jahr **1970** aus. **Es war für unsere Gemeinde ein erfolgreiches Jahr.** Unsere Schulkinder konnten in die neue Hauptschule einziehen. Die neue Turnhalle steht kurz vor der Vollendung, die Arbeiten für die Kleinschwimmhalle werden bald vergeben. Unsere neue Kläranlage entspricht den modernsten Anforderungen. Weiteres Siedlungsgelände wurde erschlossen, auch der Straßenbau kam trotz der geringen Mittel nicht zu kurz.

Es ist viel geleistet worden, wir können ohne Sorgen in die Zukunft schauen. Wohin wir auch einmal nach einer Gebietsreform kommen werden, es ist für die weitere Entwicklung Elsens eine gute Grundlage geschaffen worden. **Allen, die dazu beigetragen haben, sage ich Dank.**

So wollen wir in das Jahr 1971 gehen in der Hoffnung, daß uns Gott auch weiter Frieden schenken möge. Dann können wir auch im kommenden Jahr alle gemeinsam unsere Kräfte einsetzen für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde Elsen.

Für das Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familienangehörigen besinnliche Stunden, für das neue Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

(Bürgermeister)



es tut sich was am Mühlenteich

Was gibts im Blumenhof am Mühlenteich?

Riesenauswahl im Dezember - zu knallharten Preisen

Weihnachtssterne mit Riesenblüten	DM 3,50
Gummibäume , in allen Größen	ab DM 3,50
Alpenveilchen , voll mit Knospen und Blüten	DM 3,—
Usambaraveilchen , vollblühend	DM 2,—
Vorweihnachtliche Pflanzschalen	ab DM 6,—
Düngetorf , 180 Ltr. Sack	DM 4,90
Super Manural in Säcken	DM 9,90
Schneehaide , winterhart, weiß, rosa, rotblühend	DM 1,35
Blaufichten mit Ballen , zum auspflanzen und als Weihnachtsbäume geeignet	ab DM 10,—
Vogelfutterhäuser , handgearbeitet aus Holz	ab DM 6,90
Vogelfutterhäuser mit Rieddach und Birkenständer	ab DM 32,60
Vogel-Winterstreufuttermittel und Sonnenblumenkerne	pro kg DM 1,55
Meisen-Nisthöhlen (jetzt aufhängen) und Futterhölzer mit Talgfüllung	DM 5,—
Substral-Pflanzennahrung und Substral-Frisch für Schnittblumen	DM 1,98
Substralspray-Blattglanz , kombiniert mit Wirkstoff gegen Pflanzenschädlinge	DM 2,80

Es macht Spaß, im Blumenhof zu kaufen

Klaus Brotte - Exoten - Gartenbau
4791 Elsen, Hermann-Löns-Str. 3, Telefon 05254/5085

Die siedlungsgeschichtliche Entwicklung Elsens

Das Thema verlangt eine Berücksichtigung der naturgeographischen Grundlagen der Elsender Flur. Denn das geschichtliche Werden ist kaum zu verstehen, wenn man diese nicht kennt.

Der Elsender Raum gehört in seiner räumlichen Einordnung zum südöstlichen Teil der Großlandschaft „Westfälische Bucht“. Vier Kleinlandschaften treffen in ihm aufeinander: **Die Paderborner Hochfläche, der Hellwegraum, die Lippeniederung und die Senne.** Elsen kann weder zu der einen, noch zu der anderen gerechnet werden. Die Gemeinde liegt in dem Grenzbereich der genannten Landschaften und steht unter ihrem Einfluß. Das Landschaftsbild innerhalb der Gemeinde ist daher verschieden. Es zeigt vor allem den Lehm-Lößboden des Hellwegraumes und den Sandboden der Senne und der Lippeniederung und natürlich die jeweiligen Übergangsböden.

Die Ausläufer des Haarstranges und die Paderborner Hochfläche sind für den Grundwasserstand Elsens von ausschlaggebender Bedeutung. Der bekanntlich hohe Niederschlag auf diesen Höhen sickert zum größten Teil in den Boden ein, der wegen seiner stark geklüfteten Plänerkalke das Wasser begierig aufsaugt. Das schnell in die Tiefe geleitete Wasser wird von den Rissen und Spalten, die miteinander in Verbindung stehen, gesammelt und in großen Kanälen der Ebene zugeführt. Bekannt ist, daß ganze Bäche plötzlich in Schwalglöchern verschwinden und im unterirdischen Kanalsystem weiter zur Ebene hinfließen. Durch Farbversuche hat man festgestellt, daß z. B. das Schmidtwasser im Flußsystem des Ellerbachs bei Grundsteinheim versickert und vier Tage später in den Paderquellen wieder zutage tritt.

Dem zum Tal strömenden Grundwasser tritt an der Grenze zwischen Turon (Kalkschicht) und Emscher (Mergel-, Tonschicht) letzterer als ein Hindernis entgegen. Wegen seines Tongehaltes ist der Emscher undurchlässig und zwingt den Grundwasserstrom zum Auftrieb.

Die Grenze Turon-Emscher, an der Elsen liegt, ist ein ausgesprochener Quellraum, wo das auf den Kalkböden versickernde Wasser nicht weiter nach Norden strömen kann, da die wasserundurchlässigen Emscher-Mergel als Stauer wirken. Das somit unter Druck geratene Wasser bricht von

der Kiesschicht her auf und tritt an der bequemsten Stelle, Sand-Lehmgrünze, zutage.

Alle fließenden Gewässer — **Gunne, Holzbach, Jote** — nehmen ihren Weg von Süden nach Norden bzw. Nordosten. Da die Quellen zeitweilige Quellen sind, führen die Bäche im Sommer kaum, bzw. kein Wasser. Das Bachbett ist leer, aber Sand, Geröll und Feuchtigkeit zeigen an, daß sie sich in der nassen Jahreszeit zu fließenden Rinnalen zu entwickeln vermögen.

Auch die klimatischen Verhältnisse sind von der Lage Elsens im südöstlichen Teil der Münsterschen Bucht abhängig. Ungehindert können die westlichen Seewinde die Luftmassen in die Tieflandsbucht treiben. Der Teutoburger Wald und das Eggegebirge bilden die erste wirksame Barriere. **Für Elsen beträgt die mittlere Jahrestemperatur 7-8° Celsius, der durchschnittliche Barometerstand 748 mib., die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge ungefähr 800 mm.**

Die Reaktion der Böden um Elsen auf Niederschlag und Wärme ist sehr ungleich. Der Lehm Boden ist bindig und feucht. Er kann größere Wasser- und Wärmemengen aufspeichern und in die Tiefe weiterleiten. Der Sandboden läßt das Wasser schnell durch; er ist rasch erwärmt, aber wegen seiner mäßigen Leitfähigkeit nur in der obersten Bodenschicht.

Böden, Wasserverhältnisse und Klima lassen in der Elsender Flur einen **üppigen Pflanzenwuchs gedeihen. Östlich des Dorfkernes und zwischen dem Bühlenholz und den „Elsener Fichten“** war der Laubwald vorherrschend. Noch vor 300 Jahren reichten Waldbestände des Elserholzes bis auf 100 m an die Südseite der Kirche heran. Die Pfarrchronik bestätigt, daß im Jahre 1695 die Prozessionsstation „St. Urbanus“ für Bernhard und Engelbert Steinhoff im Bühlenholz errichtet wurde. Der Laubwald mußte dem Ackerland weichen. Auch auf dem Rüh- und Heiligenberg mußten die ausgedehnten Kiefern- und Laubwälder zugunsten des Ackerlandes verschwinden. Nur Restbestände südlich des Kleehofes, bei Gut Ringelsbruch in Hanglage und in den „Elsener Fichten“ sind geblieben. **Auf der Elserheide** ist der Kiefernwald größtenteils gerodet und landwirtschaftlich genutzt worden. Noch vor 50 Jahren wuchsen dort ausschließlich Kiefern und Heidekraut. Die

Niederungsgebiete **Nesthauserbruch** und **Tippbruch** waren früher mit Erlen, Kiefern und Moosen bewachsene feuchte Flächen. **Geringe Waldbestände und weite, offene Ackerflächen sind heute ein Hauptmerkmal der Elsener Flur.**

Die Naturlandschaft des heutigen Kreises Paderborn, der 1816 aus dem nördlichen Teil des Unterwäldischen Bezirks des ehemaligen Fürstentums Paderborn gebildet worden ist, **teilt sich in das Oberland** (Paderborner Hochfläche), das zwei Fünftel,

und das Unterland (Hellwegraum, Lippeniederung, Senne), das drei Fünftel des Kreises umfaßt, auf. **Elsen liegt also im Kreisgebiet im Übergangsbereich des Oberlandes**, das vor allem von den Kalken der oberen Kreide (Turon, Cenoman) aufgebaut ist **und des Unterlandes**, das sich in die fruchtbare Ebene des Hellwegraumes, in die Talauen der Lippe und in das sandige Dünengebiet der Senne gliedert. (wird fortgesetzt)

J. Segin

Elsener Straßennamen

In der letzten Ausgabe der „Elsener Nachrichten“ haben wir gehört, nach welchen Grundsätzen vor 10 Jahren die neuen Straßennamen ausgesucht worden sind. Neben den alten Flurbezeichnungen finden wir auch manche Namen berühmter Männer und Frauen, die eine besondere Beziehung zu unserer Heimat haben. Für viele Elsener Bürger sind aber diese Namen so unbekannt, daß in den „Elsener Nachrichten“ fortlaufend einige erklärt werden sollen.

1. von Mallinckrodt-Straße (auf dem früheren Plan Liekmeier, biegt vom Mittelweg ab und verläuft zum Teil parallel zur Ikenbergstraße):

Die Familie v. Mallinckrodt ist ein altes westfälisches Adelsgeschlecht. Bekannt ist Hermann v. Mallinckrodt, der als Zentrumsabgeordneter vor 100 Jahren sich vor allem gegen den Kulturkampf einsetzte. Er war neben Ludwig Windthorst einer der führenden Politiker der damaligen Zentrumspar- tei. Seine Schwester Pauline v. Mallinckrodt ist die Stifterin des Ordens der Schwestern von der christlichen Liebe. Sie gründete diesen Orden in Paderborn, wo er auch noch heute seinen Hauptsitz hat. 1881 ist Pauline v. M. in Paderborn gestorben. Ihre besondere Sorge galt den blinden Kindern, die Paderborner Blindenschule ist weit über die Grenzen unserer Heimat hin-

aus bekannt.

2. Luise-Hensel-Straße (Seitenstraße zur Antoniusstraße):

Die Dichterin Luise Hensel ist im Jahre 1876 in Paderborn gestorben, und zwar in dem jetzigen Altersheim an der Gierstraße. Eine Gedenktafel erinnert noch heute daran. Sie ist 1798 in Linum (Brandenburg) geboren, war mit dem Dichter C. Brentano befreundet, wurde 1818 katholisch und ist als Dichterin besonders bekannt durch ihre Lieder und Gedichte. Jeder kennt ihr schönstes Lied: „Müde bin ich, geh' zur Ruh“.

3. Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße (in der Kämpensiedlung):

Den Dichter Fr. W. Weber kennen sicherlich noch viele ältere Bürger aus ihrer Schulzeit. Früher wurde in unserer Heimat auch in der Volksschule sein Gedicht „Dreizehnlinden“ gelesen, das in vielen Strophen die Zeit der Sachsenbekehrung in unserem Raum besingt. Aber auch viele andere schöne Gedichte hat der Arzt Fr. W. Weber geschrieben. Er ist 1813 in Alhausen geboren, war Schüler des Gymnasiums in Paderborn, eine Zeit Arzt in Bad Lippspringe, Zentrumsabgeordneter im preußischen Landtag und ist 1894 in Nieheim gestorben. (wird fortgesetzt)

F. Bothe

Adler-Station

Bernhard Holthöfer, Krafffahrzeug-Meister

4791 ELSÉN · v. Ketteler Straße · Telefon 5150

Bücher von Elsenern für Elsener

Elsen - Heimat- und Familiengeschichte

Dieses Buch von **Lehrer Wilhelm Hucke** sollte in keinem Hause fehlen. Wenn doch — Sie sollten es sofort kaufen. Einige Exemplare sind noch vorrätig. **Kostenpunkt: brosch. 8,50 DM.**

Gestützt auf ein reichhaltiges Pfarrarchiv, dessen Inhalt durch andere Archivalien ergänzt ist, bietet dieses Buch in erster Linie eine genealogisch in allen Einzelheiten und Querverbindungen lückenlos durchgearbeitete Geschlechterfolge der Familien aus Elsen und Sande für rd. 250 Jahre (ab 1700). Hier liegt das eigentliche Interesse des Verfassers.

Darüber hinaus aber — und das kann vor allem für Sie, werter neu nach Elsen gezogener Bürger, von Bedeutung sein — hat Herr Hucke auf 154! Seiten (das Buch umfaßt 350) alles festgehalten, was immer ihm auch sonst über die Geschichte des Dorfes und Kirchspiels Elsen zur Hand kam; eine reiche Fülle von Material, das Seite für Seite konkrete Einblicke in Zustände und Begebenheiten des Dorfes bietet.

Sie werden kaum noch einmal Gelegenheit bekommen, soviel über unsern Ort zu erfahren. Daher — fassen Sie zu!!

Bestellungen nehmen entgegen: Gemeindeverwaltung Elsen; H. Mersch, Kirchstr. 14; W. Bernhard, Germanenstr.; J. Segin, Alme-Aue 10.

Insch Allah

„Insch Allah“ ist ein Buch, das in bezug auf Dramatik, Ausdruckskraft und Buntheit seinesgleichen sucht. Die kühne und listenreiche Flucht **des Verfassers Josef Hissmann** und seiner Kameraden aus einem französischen Gefangenenlager in Algerien liest sich ungemein fesselnd und spannend. Sinnvoll verflochten mit dem Hauptthema, der abenteuerlichen Flucht durch 1000 km Sahara, Atlas, Schotts und Rif, sind immer wieder ernste und heitere Erlebnisse aus Krieg und Gefangenschaft. Eine über alle Maßen fremdartige, barbarisch-schöne, erbarmungslose, aber auch gastfreundliche und barmherzige Welt erschließt sich bei der Lektüre des Buches dem von der ersten bis zur letzten Seite gefesselten Leser und heischt von ihm Verständnis für den Schicksalsglauben ihrer Menschen.

Die letzten Exemplare der ersten Auflage sind bei Josef Weber noch zu haben. Gerade für den Weihnachtstisch ist dieses Buch jedem zu empfehlen. Sei noch erwähnt: Wer es wünscht, dem wird Josef Hissmann seinen Namenszug ins Buch schreiben.

An dieser Stelle weisen wir schon darauf hin, daß bald ein zweites Buch von Josef Hißmann, und zwar **in plattdeutscher Sprache**, herausgegeben wird.

Möbel-Berens

Inh. Heinz Berens

Möbelwerkstätten seit 1924 - Sarglager

4791 Elsen - Wewerstraße 1-5 - Ruf 05254/5319

Ein Stück Vergangenheit

Die Elsener Ortschronik mußte, wie berichtet, fortlaufend vom 1. Januar 1818 geführt werden. Der Chronist hat die Jahre von 1800 – 1817 kurz zusammengefaßt. Nennenswertes habe ich wiedergegeben.

Mit dem Thema „Ein Stück Vergangenheit“ eröffne ich die Reihe, die uns die **Geschichte Elsens seit dem Jahre 1818** nach der Ortschronik wiedergeben wird.

1818 In diesem Jahr fiel die Ernte wegen der anhaltenden Dürre schlecht aus. Es wurden deshalb $\frac{2}{3}$ der Grundsteuer erlassen. Am 17. Juli erkrank in der Alme beim Baden der Eisenhändler Meinolph Müller. Am 29. November starb unser Pastor Anton Möller im 64ten Jahre seines Alters und im 37ten seines Amtes als Pfarrer hier-selbst.

1819 Ihm folgte im Amte Johann Adam Kloe, der am 26ten Januar als Pfarrer vom Herrn Pastor Derenthal installiert wurde. Er war früher bereits 20 Jahre Pfarrer in Hegensdorf gewesen. Im Sommer wurden im hiesigen Pfarrturme neue Treppen statt der Leitern angelegt und der Kirchturm-hahn vergoldet. (Dieser trägt die Jahreszahl 1668.)

1820 Der Winter war so stark, daß hier die Bache zufror, ein Fall, der seit 40 Jahren nicht mehr eingetreten ist.

Am 12. April ging Anton Stümpel mit dem Tode ab. Er war Ortsbeamter in Sande und 2 Jahre auch Ortsbeamter in Elsen; in dieser Zeit war wegen eines Prozesses mit einigen Anbauern der Ortsbeamte Konrad Lengeling suspendiert. Dieser Prozeß ging um die auf Gemeinheitsgründen stehenden Weiden, welche vom selben abgehauen und zur Verbesserung der örtlichen Wege benutzt waren. Er wurde freigesprochen. Am 20. April wurde Ferdinand Lengeling Vorsteher. Am 26. Oktober entschlief zu einem besseren Leben Eduard Lengeling, 32 Jahre hindurch Dorfrichter (Vorsteher).

1821 Am 26. Juli erfolgte der Tod des Klee-meiers Franz Rudolphi. Er wog 440 Pfund; sonst fiel nichts Merkwürdiges vor. (Ungekürzter Text vom Jahre 1821!)

1822 Der Winter war so gemäßigt, daß man selbst noch Bohnen in Blüte fand. Im Sommer fiel Haarauch. (Bitterer Rauch, der vom Torfverbrennen im Münsterland und in Holland stammte.)

1824 Am 15. Oktober fiel Christina Jakobs vom Zwetschenbaum und starb nach einigen Tagen. Am 6ten Dezember wurde der

Lehrer Kuhl auf Pension gesetzt. Die hiesige Lehrerstelle erhielt Conrad Günther aus Brenken.

1825 Am 20. Juni starb Herr Pfarrer Kloe im 58ten Jahre an Auszehrung und Wassersucht, nachdem er 6 Jahre hier Pfarrer gewesen war. An seine Stelle kam Herr Franz Heidenreich aus Warburg. Er war früher 2 Jahre Professor am Gymnasium zu Paderborn.

Es war ein gutes Obst- und Eicheljahr.

1826 Am 5. Januar starb im 50ten Jahre seines Alters der beeidete Taxator und Gemeinderat Franz Eusterholz, ein Mann, der seinen Posten gut vorstand. Am 14. Febr. starb die 66 Jahre alte Witwe Maria Boese zu Elsen. Durch eine starke Erkältung hatte sie sich eine so starke Gicht zugezogen, daß sie 14½ Jahre das Bett hüten mußte. Sie war ganz krumm zusammengewachsen und zwar so, daß ihre Knie nahe vor der Brust standen. Als ein Muster der Geduld und kindlicher Hingebung in den Willen Gottes ist sie den Irligen unvergesslich. Die Ernte, sowohl in Winter- und Sommerfrüchten, fiel sehr schlecht wegen der anhaltenden Dürre aus. Auf Veranlassung der hiesigen Gemeinde, die um Nachlaß der Grundsteuer nachsuchte, kam eine höhere ortsbeauftragte Kommission heraus und bei der Besichtigung und Taxation ergab sich, daß alle Felder in allen Fruchtarten nicht den halben Ertrag einer gewöhnlichen Ernte lieferte. Es ward deshalb höheren Orts der Gemeinde ein Nachlaß von $\frac{2}{3}$ der Grundsteuer zugestanden, die sich über 500 Rthlr. für die Gemeinde belief. Dankbar nahm die Gemeinde diese ihr zugestandene so beträchtliche Wohltat an. Am 3. August erkrank in der Alme beim Baden der hiesige Schweinehirt Johann Georg Bolten.

1827 Am 10. Mai starb zur allgemeinen Betrübnis der ganzen Gemeinde der hiesige Lehrer Conrad Günther an der Zehrung im Alter von 24 Jahren und einigen Monaten. Dieser junge Mann hat in drittehalb Jahren, wo er hier Lehrer war, sowohl durch einen musterhaften Wandel als auch durch seinen besonderen Eifer, den er in der Bildung und Erziehung der ihm anvertrauten zahlreichen Jugend bewies, sich die völlige Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, die Liebe der Kinder und die Achtung der Gemeinde erworben. Sein Andenken ist in Segen.

Von seinem Tode bis zum 23. Juni besorgte mit Zustimmung der Landrätlichen Behörde unter der Aufsicht und Leitung des hiesigen Pfarrers der Unterlehrer Conrad Jürgensmeyer aus Elsen den Unterricht in hiesiger Schule.

Am 23. Mai reichte der Gemeindevorstand von Elsen und Sande ein untertäniges Gesuch an den Herrn Landrat in Paderborn um Anstellung eines zweiten Geistlichen für die hiesige ausgedehnte Pfarrgemeinde ein. Es wurde unter den Bedingungen genehmigt, daß der anzustellende Geistliche zugleich die Schule übernehme, daß beide Gemeinden das bisherige Fröhmeßgeld von jährlich 46 Rthlr. auf 100 Rthlr. erhöhten.

Am 19. Juni starben die beiden dreieinhalb Monate alten Zwillingsskinder des Tagelöhners Anton Schnitz in Elsen zugleich an der Erstickung im Bett.

Am 27. Juni traf hier der im Schullehrerseminar zu Büren gebildete Lehrer Arnold Schultze, aus Neuenbeken gebürtig, ein und

wurde höherer Bestimmungen zufolge am 23ten desselben Monats vom hiesigen Pfarrer in die Schule eingeführt und den Kindern als ihr einstweiliger Lehrer vorgestellt.

Im Juli brach auch hier das sogenannte Holländische Fieber aus. Sehr viele, besonders an den Brüchen Wohnende lagen an demselben krank danieder, und mehrere, selbst junge, rüstige Leute starben an demselben. Als es kälter wurde ließ es bedeutend von seiner Heftigkeit nach. Der Ertrag der Ernte war besonders in den Sommerfrüchten spärlich, das Obst geriet ziemlich. Die Raupen, welche im Juni und Juli scharenweise ankamen, verheerten so besonders die Eichenwaldungen, daß es gar keine Mast gab.

Am 31. Dez. zog der bisherige provisorische Lehrer Schultze von hier nach Obermarsberg, wo er als Lehrer angestellt wurde.

(wird fortgesetzt)

J. Segin

Echo zum Thema Gebietsreform

Wählt Elsen die große oder die kleine Lösung?

Kürzlich führte ein Redaktionsmitglied ein Interview mit **Herrn Rektor Trimborn:**

Red.: „Herr Tr., Sie haben von der Gebietsreform und damit auch von der sogenannten großen bzw. kleinen Lösung im Paderborner Raum gehört. Sind Sie an dieser Frage überhaupt interessiert?“

Tr.: „Ja, sehr.“

Red.: „Dann waren Sie sicher auch in der letzten Bürgerversammlung im Saale der „Burg Aliso“, als es um den Anschluß Elsens an Paderborn bzw. an die Gemeinden Schloß Neuhaus und Sande ging. Wie beurteilen Sie diese Aussprache?“

Tr.: „Dieser Abend war sehr aufschlußreich. Jeder konnte noch einmal die Vorteile der einen oder anderen Lösung gegeneinander abwägen. Auch die zukünftigen Schwierigkeiten, die sowohl bei der einen wie auch bei der anderen Entscheidung gelöst werden müssen, wurden diskutiert. Leider viel zu breit und zu lange, so daß streckenweise das Hauptanliegen des Abends förmlich verblaßte. Dabei geht es doch letztlich nur um die Frage: Wer soll mein Partner sein? Mit wem arbeite ich Hand in Hand für die nächsten 20 Jahre? Da dürften Kanalgebühren, Straßenbaukosten usw. — sie gleichen sich ohnehin recht bald an — nicht eine Entscheidung von solcher Tragweite beeinflussen. Es kann einfach nicht die Frage nach der Mülltonne im gleichen Rang stehen mit der Frage nach der Universität. Da aber die Elsener Bevölkerung im großen und ganzen sehr aufgeschlossen ist, gab dieser Ausspracheabend m. E. ein verzerrtes Bild der öffentlichen Meinung wieder.“

Red.: „Wie ich höre, sind Sie für die große Lösung engagiert. Es gibt sicher viele Argumente, die Sie dazu bewogen haben. Welches Argument halten Sie persönlich für das durchschlagendste?“

Tr.: „Sie haben recht, es gibt viele Gründe für den Anschluß an Paderborn. Sie gipfeln aber alle in der einen nüchternen Feststellung, daß eine Großstadt Paderborn die größere wirtschaftliche und kulturelle Chance hat. Wie kann man daran nur zweifeln? Man kann diesen Vorteil entweder nicht sehen oder einfach nicht wollen.“

Red.: „Welche Beweggründe könnten da eine Rolle spielen, diese einschüchternden positiven Chancen trotzdem nicht zu nutzen?“

- Tr.: „Denken Sie nur nicht, daß immer die Vernunft den Ausschlag gibt. Da spielen sehr oft romantische Vorstellungen eine große Rolle, ebenfalls verkrampft festhalten an dem, was immer so gewesen ist. Hier und da fehlt der Blick auf morgen, und manchmal denkt man zu wenig an das Gemeinwohl, da fehlt noch ein Stück Demokratie. Im Grunde sehe ich in diesen negativen Beweggründen eine Flucht vor der Verantwortung, vor allem für unsere Jugend.“
- Red.: „Bringt nach Ihrer Meinung die große Lösung speziell für die Jugend neue Chancen?“
- Tr.: „Auf jeden Fall! Ich möchte an dieser Stelle für die Elsener Jugend eintreten und ihr für die kommenden Jahre die beste und vielfältigste Bildungsmöglichkeit wünschen, sei es an Vorbildung, allgemeiner Ausbildung oder qualifizierter Fachausbildung. Ausbildung ist heute gleichbedeutend mit dem Lebensstandard von morgen. Bildung ist Kapitalanlage. Jugend schaut nach vorn, will weltoffene Atmosphäre und erwartet jetzt von uns die Weichenstellung. Kein aufgeschlossener Jugendlicher aber nimmt uns ab, daß ein Nebenzentrum das Gleiche erreichen kann wie eine Großstadt.“
- Red.: „Aber die gleichen Ziele verfolgt man doch auch in der Residenzstadt.“
- Tr.: „Daran zweifelt niemand. Wir sollten auch nicht versuchen, die Leistungen von Schloß Neuhaus irgendwie zu schmälern. Das wäre ungerecht, sogar unfair. Aber es kommt hier nicht auf die bisherigen Leistungen an, sondern auf den sinnvollen Einbau in ein großes Ganzes. Sinnvoll ist immer nur das Aussichtsreichere. Außerdem müssen wir bedenken, daß Schloß Neuhaus naturgemäß viel stärker in die eigenen Pläne verstrickt ist als wir. Die Initiative muß von Elsen ausgehen.“
- Red.: „Was halten Sie von der Absicht, nochmals eine Bürgerversammlung in Elsen einzuberufen?“
- Tr.: „Wenn, dann recht bald! Sie darf nicht der Verzögerung Vorschub leisten. Wissen Sie, wer jetzt noch nicht wach ist, der wird es nie. Die Verantwortlichen sollten aber wissen, daß jedes Vorsichherschreiben eine Verärgerung unter den Bürgern hervorrufen kann.“
- Red.: „Welche Grundhaltungen bilden nach Ihrer Meinung die Voraussetzung für das Zustandekommen einer gesunden Lösung?“
- Tr.: „Wer politisch tätig ist — ganz gleich in welcher Partei — müßte drei Voraussetzungen erfüllen: 1. Er muß geschichtlich denken. Er muß erkennen, was für uns hier und heute wichtig ist. 2. Er muß politisch mündig sein, d. h. nach der gewonnenen Erkenntnis muß er bereit sein, eine Entscheidung zu fällen, ehe es zu spät ist. 3. Er muß als echter Partner weiterhin konstruktiv mitdenken und mittragen an dem gesteckten Ziel. Geschenkt wird uns auch in Zukunft nichts, Gegenleistungen werden so oder so verlangt.“
- Red.: „Darf ich Sie noch um ein Schlußwort bitten?“
- Tr.: „Bürgermeister Schwieta hat die zügige Förderung des Hauptzentrums Paderborn in überzeugender Weise als die große Gemeinschaftsaufgabe im ostwestfälischen Raum gekennzeichnet. Da darf Elsen nicht abseits stehen. Nur Argumente, die in 20 Jahren noch stichhaltig sind, sollten unser Handeln bestimmen. Später wird nur noch eins gefragt: Kam ein frischer Wind aus Elsen, oder kam er nicht?“

Elsener Rauchfang-Imbiß gegenüber der Kirche

Zum einjährigen Bestehen danken wir unserer verehrten Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihr gleichzeitig ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

H. Aulbur und Frau

Täglich geöffnet von 11.30 – 24.00 Uhr, außer montags

Was unsere Leser meinen:

Zur Gebietsreform

Nach der Vorstellung der beiden politischen Fronten von Paderborn und Schloß Neuhaus gibt es für mich nicht mehr den geringsten Zweifel daran, **daß sich die Gemeinde Elsen der Stadt Paderborn anschließen sollte.**

Wenn man die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Schwiete aufmerksam verfolgt hat, so kann man nur feststellen, daß die Argumente für die sogenannte „Kleine Lösung“ seitens des Bürgermeisters Hunstig von Schloß Neuhaus zwergenhaft dem Riesen Goliath gegenüber standen.

Der Paderborner Bürgermeister hat nach meiner Meinung allen Anwesenden klar dargelegen können, **daß der Großraum Paderborn nötig ist, um in der heutigen Zeit aus der Sicht der Politik, des kulturellen Lebens, der Landwirtschaft, der Industrie, des Sportes usw. nicht überrollt bzw. abgehängt zu werden.** Um diese sehr wichtigen Argumente einer Gebietsreform klar zu erkennen, muß die „lokalpatriotische Brille“ abgesetzt werden. Ich meine feststellen zu können, daß Herr Schwiete die-

se Brille **nicht einmal** in dieser Versammlung auf der Nase hatte.

Ich möchte dem Gemeinderat von Elsen vorschlagen, den Schritt nach Paderborn so schnell wie eben möglich im Interesse aller Elsener Bürger, die jetzt oder später den Gemeindevätern dafür dankbar sein werden, zu unternehmen. Bei einer kurzfristigen Entscheidung der Gemeinde Elsen haben wir die Chance, **das gutdurchdachte 12-Punkteprogramm im Anhang zum Gebietsänderungsvertrag unterzubringen**, ob das bei einer langfristigen Entscheidung noch der Fall sein wird, möchte ich stark bezweifeln, denn aus den vorgenannten Erwägungen muß sich die Stadt Paderborn nach anderen Möglichkeiten umsehen, die zu einer weiteren Ausdehnung der Stadt führen.

Der Gemeinderat sollte ebenfalls **so schnell wie möglich** ein gutes Konzept für eine zweite baldige Bürgerversammlung von nur Elsener Bürgern ausarbeiten, um anschließend mit ruhigem Gewissen die Weichen in Richtung Paderborn stellen zu können.

Rudolf Mersch, Simonstr.

Zentraler Kultur- und Erholungsraum

In jeder Gemeinde, ja in jeder Gemeinschaft, sollte **der Mensch im Mittelpunkt aller Bestrebungen stehen.** Weder die Technik, noch die Zivilisation, noch der Verkehr sollten ihn daraus verdrängen.

Dem Menschen das zu ermöglichen, ist mit eine kommunale Aufgabe. Hierzu gehört u. a. die Schaffung eines Kultur- und Erholungsraumes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, kurz für die gesamte Bevölkerung. In Nr. 1 der Elsener Nachrichten hat Herr Bothe bereits in großen Zügen **die Gestaltung eines großen Schul- und Sportzentrums zwischen der Sander Straße und Nesthauser Straße** umrissen. Die Planung des Gemeinderates ist zukunftsorientiert und sollte durchgeführt werden. Das Gelände bietet aber noch eine Erweiterung und sinnvolle Abrundung dieser Planung an.

Und das würde so aussehen:

1. Es müßte **ein Spielplatz für Kinder**, und zwar für vorschulpflichtige und schulpflichtige, errichtet werden.
2. Anzustreben wäre **die Schaffung eines Festplatzes**, der gut erreichbar ist, genü-

gend Parkfläche bietet und außerdem durch Bepflanzung, Trassierung u. a. einen landschaftlichen Rahmen hat. Alle traditionellen Feste könnten ohne Einschränkung und Einschränkung dort gefeiert werden.

3. Für „alte“ Leute, die nicht mehr im Arbeitsprozeß stehen, überhaupt für Erholungssuchende könnte daran anschließend ein **„grüner“ parkähnlicher Raum** mit den notwendigen Ruhebänken geschaffen werden.
4. **Landschaftsgebundene Fußwege** sollten die einzelnen Teilgebiete verbinden.
5. Um die genannten Vorschläge erreichen zu können, bedürfte es weiterer Planungen, wie Aufstellung einer Planung als Teil der Bauleitplanung, Landkauf durch die Gemeinde, Bauverbot, Mutterbodenschutz, Bepflanzungsvorschriften, Aus-siedlung u. a.

Da das Gelände (bis Nikolaus-Gross-Straße) eine solche Planung noch ermöglicht, sollte man die Vorschläge einmal überdenken.

Denn bald wird es nicht mehr möglich sein!!

Franz Niges

Eltern wollen Schulbank drücken

$$\begin{array}{l} 1+2+3+4+5+6+7 = __\cdot 7 = \\ = __\cdot 8 + __ = \end{array}$$

Wie, Sie halten diese Zahlenkombination für eine chemische Strukturformel oder den Ausschnitt aus der Statik einer Bauzeichnung?? Weit gefehlt! — Es handelt sich um eine Mathematikaufgabe aus dem Übungsbuch des zweiten Schuljahres; Ja, sie lesen richtig, des zweiten Schuljahres. Aber getrost, Sie sind nicht allein in Ihrer mathematischen Arglosigkeit. Wenn auch Sie sich mit dieser ebenso interessanten wie ungewohnten Art von Mathematik auseinandersetzen möchten, dann gehören Sie — mindestens geistig — zu einer Gruppe von 34 Eltern des genannten Jahrgangs, die nach Wegen suchen, wie sie sich auf die Fragen ihrer „Kleinen“ sachgemäß einstellen können.

So traf man sich denn. Diesmal allerdings nicht in einem Klassenraum, wo ein „Hauch von Dienstzimmer“ möglicherweise das unbefangene Gespräch und das freimütige Bekenntnis zu Schwierigkeiten in diesem mathematischen Neuland bewirkt hätte. Außerdem konnte man in einer Gaststätte auf die anregende Wirkung edlen Gerstensaftes rechnen.

Und so ging es dann an die Arbeit. Um ein vorbereitetes Arbeitspapier entspann sich ein lebendiges Gespräch über Schwierigkeiten, Ursachen, Möglichkeiten, Wünsche. Dabei wurde dann sogar ein „EKG“ angefertigt. Ein anonymer Testbogen brachte statistisch exakte Werte über Arbeitsweise der Kinder, Probleme im Umgang mit neuen Mathematikbüchern und fragte Eltern nach ihrer Bereitschaft, dem eigenen

Unverständnis zu Leibe zu rücken. **Wichtigstes Ergebnis: Man war einstimmig bereit, sich in regelmäßigen Abständen von Fachleuten der Schule unterrichten zu lassen, mit Mathematikbuch, Bleistift, Lineal und Heft bewaffnet, wieder einmal die Schulbank zu drücken.** Wen wundert da die einmütige Meinung, daß eine veränderte Welt auch eine Veränderung der Schule nach Lehrinhalten, -zielen und -methoden bedingt?! **Angeleitet durch die Schule, wollen hier auch Eltern einen bescheidenen Beitrag für die Zukunft ihrer Kinder leisten.**

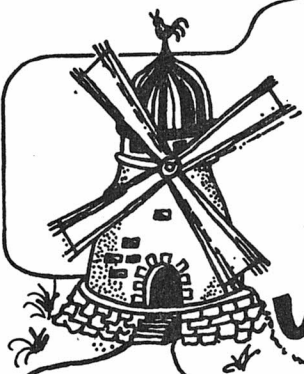
Abschließend noch eine kleine Episode am Rande des Abends: Nach etwa einer Stunde anstrengender Arbeit gönnte man sich eine wohlverdiente Verschnaufpause, als man ein laufendes Tonband gewährte. Darauf Befangenheit, Unruhe, ja Unmut im Raum! Aber wer geargwöhnt hatte, es könnte sich um die unfine Art von Spitzelei — für wen denn schon? — handeln, konnte sich flugs eines besseren belehren lassen: die an diesem Abend leider verhinderte Frau wollte doch nur an diesem denkwürdigen Ereignis möglichst „life“ teilnehmen. Um aber zarten Gemütern trotzdem nicht zu nahe zu treten, „verstarb“ das Tonband für den Rest des Abends; ja, in nobler Geste versprach sein Besitzer sogar, er werde das Band auch des ersten Teils noch am selben Abend löschen. — Schade eigentlich für den, der sich auf diese Art „Tonbandewigkeit“ erhofft hatte... A. Ikemeyer, Ostallee

Eröffnung

CLEMENS SCHULZ

Elsen, An der Brotkuhle 24

Meisterbetrieb für Zentralheizungs- u. Lüftungsbau · Empfehle mich bei Neuanlagen, sowie für die Umstellung Ihrer Anlagen von Koks/Öl auf Gas



es tut sich was am Mühlenteich

Express

Reinigung Hugo Fischer

Schnelldienst für neuzeitliche Kleiderpflege

auf Wunsch Sofortreinigung binnen ca. 1 Stunde

Hauptbetrieb: geöffnet montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr
Elsen Mühlenteich - Hermann-Löns-Straße 7 - Ruf 5309

Annahmestelle: Textilhaus M. Claes, Elsen, von Ketteler Str. 589

Dat Elske Platt

Kenne Yey dat Weoert?

Et könn'en Dahler deanne sitten!!

Im Elsener Platt gibt es Ausdrücke, die alles mögliche bedeuten können. Auf Anregung von Herrn A. Dierks stellen wir fortlaufend einige vor.

Versuchen Sie — alt oder jung — möglichst in Plattdeutsch — aber nicht Bedingung — das mit dem Ausdruck Gemeinte darzustellen. Die Antworten brauchen nicht richtig zu sein und in keiner Weise zu stimmen. Die Hauptsache ist, sie sind witzig und gut durchgeführt.

Für die gelungensten Einsendungen können wir vom Vater dieser Idee eine kleine Prämie in Aussicht stellen, und zwar für **den Ersten 10 DM, für den Zweiten 5 DM, für den Dritten 2 DM.** Da für die Jury Herr Dierks selbst, wohnhaft in Rüthen, verantwortlich zeichnet, dürfte Lokalparteilichkeit ausgeschlossen sein.

Niu de Preysfrage:

Wat is'en Pratkendrucker?

Un niu mänt teo . . .

Die Sage vom Glockenbusch

(aus dem Buch „Elsen“

von Lehrer Wilhelm Hucke)

Innen Kiärktauern van Elsen hänk ne hilligen Klocken, de dorffte bloß en Pater iut Paterburn teihen un de bloß annen Wäihnachtowend. Wäi öwwer den Klang van de hilligen Klocken höere, de wur gesund un mochte hai nää seo krank sein. Seo krimelle un wimele et annen Wäihnachtowend in Elsen mänt seo van Kranken. Olle Hiuser lähen vull, de Elsen lachere sik int Fiustken, denn dat wur gutt betalt. Et wassen Wäihnachtowend fifftegghunnertsiwensäcksick. Bää Tüörpke wassen Wolkenbruch runnergauhen. Dat giäle Almewater gunk hāoge üāwer de Oiwer. Et weltere sik üöver de Fällern un rāt olles mää, wat innen Wiäge stunn. Mit seiner ganßen Macht biusere dat Water gigen de Brüggern un keine höll stand. As de Pater iut Paterburn na Elsen gauhen wull, was de Brüggern längst wiächen swummen. Et was säss lur owens, de Pater kamm ni. De Kranken in Elsen towten un towten, de Pater kamm un kamm ni. Do säi Snotsmeggers Hiärmen, wannt keiner deon will, dann will ick woll luien. Un hai jink in de Kiärken, päck mit de rächten Hand annen Klockenstrick un rār daanne. Do gaf de hillige Klocken einen schrillen Klang. Inn en greoten Bogen flāog sai uöver dat Duorp innen Busk. Un düsse Busk hett van de Täid de Klockenbusk. Snotsmeggers Hiärmen öwer harr van den Tahe einen lahmen Aam. Wäi annen Wäihnachtowend twixen 11 und 1e lur annen Klockenbusk steht, de kann de hilligen Klocken luien höeren, un wenn hai krank is, wätt hai van den Klang gesund.

(aus dem Plattdeutschen übersetzt)

Im Kirchturm von Elsen hing eine heilige Glocke, die nur von einem Pater aus Paderborn geläutet werden durfte, und zwar nur am Weihnachtsabend.

Wer aber den Klang der heiligen Glocke hörte, der wurde gesund, mochte er auch noch so krank sein. Daher wimmelte es nur so am Weihnachtsabend in Elsen von Kranken. Alle Häuser lagen voll, und die Elsener lachten sich ins Fäustchen, denn man zahlte gut.

Es war Weihnachtsabend 1567. Bei Tüörpke (Tudorf) war ein Wolkenbruch niedergegangen. Das gelbe Almewater stieg hoch über die Ufer. Es wälzte sich über die Felder und riß alles mit, was im Wege stand. Mit seiner großen Macht brauste das Wasser gegen die Brücken, und keine hielt stand. Als der Pater aus Paderborn nach Elsen gehen wollte, war die Brücke längst weggeschwommen. Es war 6 Uhr abends, der Pater kam nicht. Die Kranken in Elsen warteten und warteten, aber der Pater kam immer noch nicht.

Da sagte Schnitzmeiers Hermann: „Wenn es keiner tun will, dann will ich wohl läuten.“ Er ging in die Kirche, faßte mit der rechten Hand an den Glockenstrick und riß daran. Da gab die heilige Glocke einen schrillen Klang. In einem großen Bogen flog sie über das Dorf in einen Busch.

Und dieser Busch heißt seit dieser Zeit der Glockenbusch. Schnitzmeiers Hermann aber hatte von diesem Tage an einen lahmen Arm.

Wer am Weihnachtsabend zwischen 11 und 1 Uhr am Glockenbusch steht, der kann die heilige Glocke läuten hören, und wenn er krank ist, wird er von dem Klang gesund.

Wußten Sie schon ...

- ... daß im 17. Jahrhundert der Pfarrer von Elsen den Gemeindegliedern beim Hüten helfen mußte? Nach einem Visitationsbericht von 1654—1656 beklagt er sich und weist darauf hin, daß das nirgendwo Brauch sei.
(Erzbischöfl. Generalvikariat, Handschrift, XIII 2,2) Visitationsbericht von Theodor Adolf, fol. 781'
- ... daß die zur Hinrichtung bei Paderborn (auf der Heide gleich hinter dem Rothebach und den Gemüsegärten) erforderlichen Vorrichtungen, Räder, Galgen etc. von der Gemeinde Elsen beschafft und und aufgestellt werden mußten? (Wigand Arch. II S. 71)
- ... daß der Vorstand der Schulpflegschaft der Kath. Grundschule sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Herr Dr. Hermann Woltering, Stellvertreter und Schriftführer Freifrau Britta von Nolken?
- ... daß vor 60 Jahren der Generalvikar und Dompfropst Josef Schnitz den Ehrenbürgerbrief der Gemeinde Elsen erhielt und daß demnächst in der Nähe seines Geburtshauses an der Ostallee eine Straße nach ihm benannt werden soll?
- ... daß die A-Jugend der TuRa-Handballabteilung den Aufstieg in die Bezirksklasse ohne Punktverlust erreicht hat?

- ... daß auf dem Gelände unseres Bürgermeisters eine 128 m tiefe Bohrung zur Erstellung eines artesischen (künstlichen) Brunnens vorgenommen worden ist, und daß heute dort von Herrn A. Hartmann an jedem Montag um 10 Uhr Messungen zur Bestimmung des Grundwasserstandes für das Wasserwirtschaftsamt Lippstadt vorgenommen werden? (Oberkante des Rohres bis zum Wasserstand in der Erde). Am 25. November 1969 betrug der Abstand 224 cm, am 25. November 1970 173 cm. Das heißt also: In diesem Jahr liegt der Grundwasserspiegel um 51 cm höher als im vergangenen.
- ... daß Frau Doris Thüsing mit Wirkung vom 16.11.1970 von der Grundschule St. Heinrich, Schloß Neuhaus, an die Hauptschule Elsen versetzt wurde?
- ... daß der Vorstand der „TuRa“ seinen Schülern 380,— DM für die Gestaltung einer adventlichen Schülerversammlung bewilligt hat?
- ... daß die Länge der Schmutzwasserkanäle 20,5 km, die der Regenwasserkanäle 4,8 km, die der Wasserleitungen 35 km beträgt?
- ... daß 276 Straßenleuchten unsere Gemeinde bei Nacht erhellen?



Handarbeitszentrale am Mühlenteich

Ist führend im Angebot aller Teppichknüpfartikel für Brücken, Läufer oder Teppiche zum Selbstknüpfen in Smyrna-, Berber- und RYA-Mustern.

Jetzt großes Weihnachtssonderangebot in handgewebten Tischdecken, Tischläufern, Kissen und Wandbehängen.

Neu aufgenommen:
Herrliche Muster für
Stickereien in Kreuz-
oder Plattstich für
Bilder, Wandschmuck
und Gobelintaschen

Mittwochs von 14.00 – 17.00 Uhr

Handstrickapparate

knittax

**Vorführung Beratung
Verkauf Kundendienst**

Frau Mia Kuhlenkamp auch Telefon 05254 - 4543

Gerhard Dieckhoff Wolle - Garne - Fabrikation - Versand
Elsen, Hermann-Löns-Straße 6, Telefon 05254 / 5327

Aus dem Leben der Vereine

Vorurteile oder Trägheit?

Die Gemeinde Elsen zählt rund 6500 Einwohner. Frauen und Kinder abgerechnet verbleiben **ca. 1800 Männer über 18 Jahre. Davon singen im Männerchor 30.** Wenn man bedenkt, daß der Männerchor in Elsen im Augenblick noch die einzige Gemeinschaft ist, die sich singend betätigt, zeigt sich hier eine beschämende Statistik. Das offensichtliche Desinteresse am Chorgesang in unserer Gemeinde fordert dazu heraus, die Gründe auszuloten.

„Kein Interesse an Musik; kein Verhältnis zum Chorgesang; Singen schon, aber nicht im Männerchor; ich kann überhaupt nicht singen; dazu fehlt mir die Zeit; ich bin schon in so vielen Vereinen; im Chor hab ich noch nie gesungen, wohl an der Theke; ihr seid so'n exklusiver Club, da kommt niemand dazwischen; Männerchor — unheimlich verstaubt, da rieselt der Kalk;“ — das sind einige Antworten, die Umfragen in Elsen ergaben. Analysiert man diese Äußerungen, so kommt man zu folgenden Ergebnissen:

1. Eine relativ große Gruppe interessiert sich überhaupt nicht für Musik, also auch nicht für Chorgesang. Sie konsumiert Musik in bestimmten Formen, benutzt sie als Hintergrund oder läßt sich wie unter einer Brause berieseln. Dagegen ist kein Kraut gewachsen, diese Beziehungslosigkeit findet man auch zu anderen Bereichen der Kunst, etwa zur Literatur oder zur bildenden Kunst und Malerei.

Der einzelne hat das zumeist nicht selbst verschuldet, niemand hat ihm geholfen, ein Verhältnis zu diesen Bereichen der menschlichen Kultur zu finden, vielleicht bringt er auch jetzt nicht mehr die Kraft auf, solche Beziehungen zu suchen, sich weiterzubilden — etwa im Angebot der Erwachsenenbildung.

2. Eine zweite wesentlich kleinere Gruppe interessiert sich zwar für Musik, kann aber nicht singen. Musikalisches Gehör und Funktion der Singstimme wurde nie ausgebildet. Beides ist verkümmert, wie bei anderen eine sportliche oder handwerkliche Begabung.

3. Zur dritten Gruppierung zählen wir diejenigen, die selbst nicht wissen, daß sie singen können, die schon häufig ihre Stimmkraft erprobt haben, die auch Interesse am Chorgesang hätten, die nur den Mut nicht aufbringen, irgendwann zur Chor-

probe zu kommen. **Diese verständliche Scheu ist völlig unberechtigt.** Niemand, der zum Männerchor kommt, muß von vornherein seine musikalischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Niemand braucht vorzusingen. Jeder hat die Möglichkeit, sich zunächst ohne irgendeine Bindung innerhalb mehrerer Proben in die Chorarbeit hineinzutasten, sich selbst zu überprüfen, auf die Dauer zu bleiben oder wieder zu gehen. Um dem einzelnen den ersten Schritt zu erleichtern, werden wir in Zukunft einen Termin setzen, zu dem wir neue Sänger aufnehmen. Dann kommen — hoffentlich — mehrere auf einmal, die gemeinsam die Anfangsschwierigkeiten überwinden. Alle Sänger mitsamt dem Chorleiter werden dabei bereitwillig helfen.

4. Eine letzte Gruppe — und das sind nicht wenige — **weiß, daß sie singen kann.** Entweder liegt diese Erfahrung in einer früheren Teilnahme in unserem Chor oder man hat schon anderswo in Chören gesungen. Trotzdem findet man nicht den Weg zum Männerchor. Hier gilt es, Vorurteile abzubauen. Der Männerchor Elsen unterliegt einer grundsätzlichen Wandlung. Wir singen nicht mehr im Stile der früheren „Liedertafel“ oder des „Liederkranzes“. Wir sind nicht mehr treu dem alten deutschen Lied, das weder in der Textgestalt noch in der Klanggestalt unserer Wirklichkeit und unserem Zeitgefühl entspricht. Chorsätze mit Titeln wie „Waldesrauschen“, „Nachtgewitter“, „Gebet einer Jungfrau“ sprechen im wahrsten Sinne niemanden mehr an. Wir leben nicht mehr am heiligen deutschen Rhein“ und empfinden nicht mehr „mit deutschem Herz und deutscher Hand“.

Wir bauchen das Lied unserer Zeit, erfüllt von unserem Rhythmus, gestaltet in unserer Form. Unter diesem Zeichen und mit dieser Zielsetzung treten wir an, unsere letzten Konzerte haben es bewiesen. Der Männerchor Elsen arbeitet auf Leistung, das Singen steht im Vordergrund, nicht das Trinken oder die Geselligkeit. **Deswegen nennen wir uns nicht mehr Männergesangsverein, sondern Männerchor.** Auf musikalischem Gebiet haben wir uns entstaubt. Folklore, Spirituals, Chansons — instrumental unterstützt — bilden unser augenblickliches Repertoire.

Mit dieser Umorientierung auf musikalischem Gebiet geht eine Umorganisation

der Vereinsführung Hand in Hand. Die Ausweitung der Aufgaben des Männerchores, Gründung eines Jugendchores usw. — fordert die Verlagerung der notwendigen Arbeiten auf die Schultern mehrerer. So bildet sich im Chor ein Managment, das in mehreren Gruppierungen die anfallenden Aufgaben als Team löst. Der Vorstand in seiner bisherigen Form wird aufgelöst, der 1. Vorsitzende bleibt als Repräsentant des Chores erhalten.

Planungsebene wird in Zukunft das Team sein, Entscheidungs- und Durchführungsebene die Chorgemeinschaft.

Man sieht, daß diese neue Organisationsform nichts mehr von früherer und heute weithin noch üblicher Vereinsmeierei duldet. Sie verlangt Engagement des einzelnen zum Wohle der Gemeinschaft. Jeder handelt verantwortlich und niemand ist in Zukunft mehr Handlanger eines vor Stolz erstarrten Vorstandes. Reizvoller kann das Angebot kaum sein, das den am Gesang Interessierten ansprechen soll. Wo will man

Der Männerchor Elsen wünscht allen augenblicklichen und zukünftigen Sängern, seinen Gönnern und allen Bürgern der Gemeinde, in der er wirkt, ein frohes Weihnachtsfest.

singen, wenn nicht in einem so strukturierten Chor?

Ich nehme an, daß das Desinteresse an dieser genannten und den vielen ungenannten Gemeinschaften durch derartige Vorurteile entstanden ist. Ich kann den Unkenrufen nicht glauben, die behaupten, **daß die Ureinwohner Elsens einem Teil ihrer Nachkommenschaft eine scheußliche Krankheit vererbt hätten, die Trägheit.** Oder sollten etwa die gemeinschaftsbildenden Faktoren in dieser Gemeinde getragen werden von „imitierten Elsenern“, von Zugereisten? Wenn man sich in den Vereinen umsieht, könnte man fast diesen Eindruck haben.

Da unter den hier aufgezeigten Problemen alle Vereine mehr oder weniger leiden, hätte dieser Beitrag ebenso von einem Mitglied einer anderen Gemeinschaft geschrieben werden können. Möglicherweise gereicht es dem Männerchor Elsen zum Vorteil, daß sein Chorleiter den Mut hatte, diesen Aufsatz zu veröffentlichen.

S. Asmuth

Wir empfehlen unsere Schallplatte als sinnvolles und relativ billiges Weihnachtsgeschenk. Sie ist bei der Spar- und Darlehnskasse, bei Josef Weber, der Westfalen-Apotheke und bei allen Sängern zum Preis von 6,— DM erhältlich.

Praktisch denken - Kleidung schenken

Damenmäntel - Kostüme — Hosenanzüge - Hosen - Kleider - Röcke
Herrenmäntel - Anzüge - Sakkos — Hosen - Mädchen- und Knabenkleidung kauft man bei **KÜRPICK** der Preise wegen

Große Auswahl - fachmännische Beratung

Man spricht von:

Kürpick-Kleidung

Elsen - Simonstraße 3 - Telefon 5723

Liebe TuRaner!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Freude und Frohsinn, verbunden mit vielem Dank für die treue Mitgliedschaft.

Für das Neue Jahr 1971 wünsche ich ebenfalls viel Glück und Erfolg.

Am 20. und 22. Februar 1971 „TuRa-Karneval“

Der große Andrang zum Karnevalsfest unseres Vereins am Rosenmontag 1970 gab dem Vorstand Anlaß zu neuen Überlegungen, um dem Interesse der Vereinsmitglieder sowie unseren Freunden und Gönnern an der Fastnachtsfeier Rechnung zu tragen. Das Ergebnis dieser Überlegungen lautet wie folgt:

Am Sonnabend, dem 20.2.1971 und am Rosenmontag, dem 22.2.1971 findet die vorgenannte Veranstaltung mit unseren bewährten und bekannten Humoristen und der Kapelle „Edelweißcombo“ im Saale

Handballabteilung

Die Leitung unserer Handballabteilung ist neu gewählt worden!

Handballobmann: Edmund Hißmann

4791 Elsen, Schulstr. 7

Tel. (0 52 54) 51 44

Schriftwart: Hans Peter Lukas

479 Paderborn, Stephanusstr. 85

Tel. (0 52 50) 2 31

Jugendwart: Josef Fehring

4791 Elsen, Auf dem Bühlen 2

der „Burg Aliso“ statt. Für jeden Abend stehen etwa **300 Sitzplätze und etwa 100–150 Stehplätze** zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die **Sitzplätze im Vorverkauf anzubieten** und die Stehplätze jeweils an der Abendkasse auszugeben.

Nach diesem Modus kann sich jeder den für ihn passenden Abend aussuchen und entscheiden, ob er einen Sitzplatz oder Stehplatz haben möchte. Die Vorverkaufsstellen werden noch früh genug bekanntgegeben, spätestens aber in der **Generalversammlung**, die voraussichtlich am **5.2.1971** stattfinden wird.

Sehr geehrte Freunde und Gönner der „TuRa“, liebe „TuRaner“, wir hoffen, daß es Ihnen bei uns an den bestehenden Karnevalstagen **durch die neue Lösung der Platzfrage** noch besser gefallen wird als bisher. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns in einem netten Kostüm besuchen würden.

Rudolf Mersch (1. Vorsitzender)

Schülerwart: Edmund Hißmann

4791 Elsen, Schulstr. 7

Tel. (0 52 54) 51 44

Übungsleiter: Bodo Lukas

4795 Delbrück, Am Pastorenbush 48

Tel. (0 52 50) 82 28

Übungsleiter: Hans Hopstädter

4794 Schloß Neuhaus

Paderborner Str. 23, Tel. (0 52 54) 26 88

E. Hißmann (Handballobmann)

EDEKA-MARKT

H. Flügel

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Wir weisen darauf hin, daß die 2. Auflage der Ortspläne mit Erscheinen der Elsener Nachrichten, Ausgabe 4, wieder in den Geschäften kostenlos ausliegt.

DIE REDAKTION

Wer singt mit?

Wir suchen Jugendliche im Alter von 15–25 Jahren die Interesse haben, in einem Jugendchor mitzusingen.

Es ist an eine neue, für die Elsener Jugend interessante Freizeitbeschäftigung gedacht. Die Chorleitung übernimmt **Siegfried Asmuth**, die organisatorische Leitung **Norbert Geilenkothen** und **Konrad Mürhoff**.

Der Zeitpunkt der ersten Chorversammlung, an der recht viele interessierte junge Leute teilnehmen sollten, wird durch die Tageszeitung und eine Postwurfsendung bekanntgegeben.

Nähere Einzelheiten sind bei den o. a. Herren zu erfahren.

K. Mürhoff

Heimatverein Nesthausen

Am 7. Oktober gaben die Mitglieder des Heimatvereins dem verstorbenen Heimatfreund Bernhard Humpert des letzte Geleit. Eine Mitgliederversammlung fand am 10. Oktober statt. Der 1. Vorsitzende gab einen Überblick über das Heimatfest 1970. In der Versammlung wurde beschlossen, wie in den vergangenen Jahren, einen Winter-

ball zu feiern. Der Winterball findet am Samstag, dem 16. Januar 1971, im Römerkrug, Gasthof H. Bergschneider, statt. Beginn des Balles 19.30 Uhr. Alle Freunde und Gönner des Heimatvereins sind hierzu herzlichst eingeladen.

Kürpick (Schriftführer)



*Wenn's um
Geld geht . . .*

Kreissparkasse Paderborn
Zweigstelle Elsen

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde Elsen

Die in der letzten Ausgabe angekündigte Nachricht der bischöflichen Behörde, daß wir bald wieder einen neuen Vikar bekommen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Eine neue Benachrichtigung stellt fest, daß wir vorerst nicht mit einem zweiten Seelsorger rechnen können. Wie das seelsorglich in Zukunft werden soll bei einer Gemeinde mit 5600 Seelen, ist noch nicht abzusehen.

Renovierung der Kirche

In der letzten Woche wurde unsere Orgel fertiggestellt. — Die Windfänge sollen nach einer Zusage der Handwerker ebenfalls in

Kürze eingebaut sein. — Auch alle anderen Arbeiten werden bald zu einem guten Ende kommen.

Altentag

Alle älteren Leute über 65 Jahre werden herzlich zu einem Altentag, am 15. Dezember 1970, eingeladen. Um 15.00 Uhr wollen wir uns zu einer gemeinsamen Meßfeier in der Kirche treffen; anschließend gehen wir zum Römerkrug. Herr Prälat Dr. Schulte, Paderborn, wird nach dem Kaffeetrinken einige Worte an alle richten. Anmeldungen zur Teilnahme möge man bitte am Gemeindebüro vornehmen bis zum 10. Dezember 1970.

Evgl. Kirchengemeinde Elsen

Gottesdienste:

Jeden Sonn- und Feiertag 9 Uhr

Heiligabend:

Christvesper um 15.30 Uhr

Altjahrsabend:

(31. 12.) Jahresschlußgottesdienst mit Hl. Abendmahl um 17.00 Uhr

Hl. Abendmahl:

31. Dez. 1970, 10. Jan.; 7. Febr. 1971

Schulgottesdienst:

Jeden Donnerstag um 8 Uhr; außerdem Mittwoch 9. Dezember; 13. Januar; 10. Februar.

Bibelwoche:

18. — 22. Januar 1971, 19.45 Uhr

Frauenhilfe:

Donnerstag 14.30 Uhr alle zwei Wochen und zwar am 14. und 28. Januar; 11. und 25. Februar.

Jugendkreise:

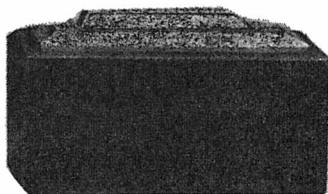
Jungschar I — Mittwoch 16 Uhr (bis 10 J.); Jungschar II — Donnerstag 17 Uhr (10–14 J.); Junge Gemeinde — Donnerstag 19.30 Uhr.

ZEITSCHRIFTEN

Geschenke für den Raucher! Feuerzeuge - Pfeifen - Ascher

Zigarren-
Sortimente v.

5,- DM - 30,- DM



im Fachgeschäft: Josef Weber



TABAKWAREN

In eigener Sache

Sicherlich haben Sie, liebe Leser, in der letzten Ausgabe den Ortsplan vermißt! Mit Recht! Ist ja auch keine Sache, ihn anzukündigen und dann doch nicht herauszubringen!

Hier der Grund: Nach Erstellung des ersten Klischees mußten wir feststellen, daß die Schrift zu klein geraten war. Somit waren wir gezwungen, diese zu vergößern und dann ein zweites Klischee zu erstellen. Und dafür haben wir genau die drei Tage gebraucht, die der Ortsplan später heraus-

kam. Sie haben sicherlich Verständnis!

Sei noch erwähnt: Ihre Mitarbeit (Leserbriefe, Kritik, Gratulationen etc.) und die der Vereine (Vereinsnachrichten) könnten im neuen Jahr intensiver sein. Soviel Arbeit erfordert es doch nicht?! — Denken Sie an unsere!!

Am Ende dieses Jahres wünschen wir allen Lesern frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 1971.

Die Redaktion

E I N L A D U N G

Zu der am Freitag, **den 11. Dezember 1970** um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Elsen stattfindenden öffentlichen Gemeinderatssitzung lade ich Sie herzlichst ein.

Tagesordnung

- Punkt 1:** Erlaß einer neuen Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluß an die öffentliche Abwasseranlage sowie einer Beitrags- und Gebührensatzung
- Punkt 2:** Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen
- Punkt 3:** Änderung des Bebauungsplans Nr. 2 „Ortmitte Elsen“ (Bebauung an der Dionysiusstraße)
Sprecher: Gemeinderat Temme
- Punkt 4:** Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und der Geschworenen
Sprecher: Gemeinderat Tiggesmeier
- Punkt 5:** Aufnahme eines Darlehns für den Neubau der Schule
hier: Genehmigung eines Dringlichkeitsbeschlusses
Sprecher: Gemeinderat Schaar
- Punkt 6:** Prüfung der Jahresrechnung 1969
Sprecher: Gemeinderat Kruse
- Punkt 7:** Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen

Hartmann
(Bürgermeister)

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO

Supermarkt

Elsen, Wewerstraße · Am alten Kriegerdenkmal

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name	Geb.-Dat.	Vorname, Beruf des Vaters	Ort, Wohnung
Hedrik Weh	8. 10. 70	Wolfgang, Volksschull.	Elsen, Mühlenteichstr. 32
Ulrich Holthues	10. 10. 70	Hermann, Betonwerker	Elsen, Nesthauser Str. 20
Rainer Schulze	1. 11. 70	Franz, Landwirt	Elsen, Ikenbergstr. 38
Thomas Rosenthal	14. 10. 70	Wilfried, Tischlermeister	Elsen, Am Schlengerbusch 15
Andreas Gülle	18. 10. 70	Joachim, Kaufm. Angest.	Elsen, Marienstr. 9
Claudia Böcker	22. 10. 70	Johann, Instrukteur	Elsen, Sander Str. 17
Gerrit Engel	23. 10. 70	Gerhard, Zollinspektor	Elsen, Paderborner Str. 60
Ulrike Schlenger	5. 11. 70	Anton, Landwirt	Elsen, Holzweg 18
Martina Schlenger	5. 11. 70	Anton, Landwirt	Elsen, Holzweg 18
Daniela Tschöpe	5. 11. 70	Hans, Elektro-Installateur	Elsen, Eichendorffstr. 31

Eheschließungen

Wolfgang Jänsch, Tischler, Elsen, Auf dem Meere 48	Theresia Gees, Elsen, Drosselweg 1
Friedrich Ikemeyer, Betriebsinspektor a. D., Elsen, Paderborner Str. 98	Anna Eusterholz, geb. Hötger, Elsen, Am Almerfeld 35
Lothar Stoiber, Fleischer, Elsen, Zum Rottberg 97	Elisabeth Multmeier, geb. Winter, Elsen, v.-Ketteler-Str. 19
Heinrich Giesguth, Soldat a. Z., Elsen, Scharmeder Str. 9	Christa Ikenmeyer, Elsen, Gunnestr. 18
Dieter Hofmann, Büroangestellter, Elsen, Wiesenweg 3	Christel Schulte, Elsen, Wiesenweg 3
Alfons Weis, Kfz.-Mechaniker, Elsen, Mühlenteichstr. 36	Johanna Bertelsmann, Paderborn, Waldenburger Str. 5

Sterbefälle

Karl Kowatsch, Mühlenteichstr. 49	+ 23. 10. 70
Maria Brockmeyer, geb. Klösener, Franz-Bals-Str. 13	+ 5. 11. 70
Georg Ebbes, Scharmeder Stadtweg 70	+ 11. 11. 70
Josephine Holtgrewe, geb. Knust, Heideweg 17	+ 12. 11. 70
Maria Langer, geb. Timmerberg, Paderborn, Ludwigstr. 19	

Freude bereiten mit einem Weihnachtsgeschenk

aus der **Drogerie Fritz Aehlig Elsen**

Vielfältige Anregungen dazu finden Sie in unseren Schaufenstern

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Maria von der Borch	Antoniusstr. 6	am 1. 11.	84 Jahre
Elisabeth Witkopp	Eichenstr. 6	am 2. 11.	77 Jahre
Hermann Hussmann	Auf dem Bühlen 2	am 4. 11.	80 Jahre
Fritz Cloohs	Ostallee 19	am 6. 11.	78 Jahre
Anton Korsikowski	von-Ketteler-Str. 19	am 6. 11.	78 Jahre
Anna Thiele	Delbrücker Weg 29	am 6. 11.	79 Jahre
Franz Happe	Ostallee 21	am 12. 11.	81 Jahre
Johannes Linnemann	Kämpenstr. 20	am 13. 11.	77 Jahre
Johanna Müller	Auf dem Bühlen 11	am 14. 11.	77 Jahre
Katharina Kühberger	Antoniusstr. 42	am 17. 11.	79 Jahre
Franz Steins	von-Eichendorff-Str. 46	am 17. 11.	84 Jahre
Mathilde Muchalla	Drosselweg 3	am 23. 11.	78 Jahre
Heinrich Berg	Deipe-Laake 3	am 24. 11.	78 Jahre
Christine Finke	Im Schlinge 7	am 25. 11.	82 Jahre
Therese Düsterhaus	von-Eichendorff-Str. 12	am 26. 11.	83 Jahre
Franz Güllenstern	Gessellner Str. 69	am 28. 11.	76 Jahre
Gertrud Frey	von-Eichendorff-Str. 24	am 28. 11.	78 Jahre
Anna Peitz	Paderborner Str. 42	am 30. 11.	80 Jahre

Zur bestandenen Meisterprüfung

Clemens Schulz, An der Brotkuhle 24, Handwerk des Heizungs- und Lüftungsbaues

Wir gratulieren besonders

unserer Lehrerin Frau Maria Krüger zum 60. Geburtstag.

Frau Krüger, geb. Schlenger, ist seit 37 Jahren im Schuldienst. 34 Jahre ist sie Lehrerin in Elsen.

Das passende Geschenk zum bevorstehenden Weihnachtsfest
Parfümerie - Kosmetik
Schumacher

Elsen, von Ketteler Straße 43 · Telefon 5160

Markenerzeugnisse folgender Firmen halten wir für „Sie“ bereit.

4711
Sophie Nerval
Bour-Jois
Fantin Francine

Biothetik
Alcina
Toskana
Inka

Old Spice
Russisch Leder
Prestige
Hättric

An alle Kraftfahrer!

Im Winter ist eine gute Bereifung besonders wichtig.

Der Winter mit den Gefahren glatter oder vereister Straßen durch Frost oder Schnee stellt an den Kraftfahrer besondere Anforderungen. Es ist unter anderem daher dringend erforderlich, sein Fahrzeug **auf die Beschaffenheit der Reifen** zu überprüfen. Abgefahrene Reifen erhöhen die Rutschgefahr und sind oft die Ursache schwerer Unfälle. Bei verschneiten Straßen empfiehlt es sich, Matsch- und Schneerei-

fen (M+S-Reifen) zu benutzen.

Außerdem ist bis zum 30. April 1971 die Benutzung von Spikes-Reifen (Reifen mit Hartmetallspitzen) erlaubt, die die Rutschgefahr des Fahrzeuges bei Glatteis vermindern.

Denken Sie aber bitte daran, Ihre Fahrweise trotz Winterreifen den Straßenverhältnissen anzupassen. Glatteis verlängert den Bremsweg und Nebel vermindert die Sicht. Darum vorsichtig fahren!!

Gepflegte Getränke - Gemütliche Räume

GASTHOF HEIMANN

Inh. Alfons Weis und Frau

Im Ausschank: Paderborner-Bier

Autovermietung - Taxi

Tag- und Nachtdienst - Fernruf 05254/5001
(von Paderborn 8-5001)

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags—mittwochs 7.30—12.30, 13.30—17.30 Uhr
donnerstags—freitags
7.30—12.30, 13.30—16.30 Uhr

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr
freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen

Gemeinde-Bücherei in der Vikarie

dienstags 16.00—17.30 Uhr
sonntags 9.30—11.15 Uhr

Jugendheim

montags 15.30—16.30 Uhr,
dienstags 19.30—21.00 Uhr,
mittwochs 15.30—17.00, 20.00—21.00 Uhr,
samstags 20.00—21.30 Uhr
Jeweils am 1. Sonntag des Monats
17.00—22.00 Uhr Party

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr
samstags 8.30—12.00 Uhr
sonn- und feiertags 11.00—12.00 Uhr

Vom 1. Januar 1971 bleibt der Schalter an
den Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Kreissparkasse Elsen

montags—donnerstags 8.00—12.30 Uhr
14.30—17.00 Uhr
freitags 8.00—12.30 Uhr
14.30—18.00 Uhr

Kreisfürsorgerin

Jede Woche montagsvormittags
9.00—10.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung

Ausgabe der Schüler-Fahrkarten (Pesag)

Wochen- und Monatskarten erhältlich im
Gemeindebüro

Ausgabe von Krankenscheinen

Orts- und Innungskrankenkasse
erhältlich im Gemeindebüro

Herausgeber: Kulturausschuß der Gemeinde Elsen - Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 - Schrift-
leitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 - Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstr. - Druck: W. Neesen,
Wewelsburg - Schloß Holte

Müllabfuhr

Am Freitag jeder Woche

Sperrgut

Vierteljährlich am 2. Freitag des Monats
(Nächster Termin: 12. Februar 1971)
Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.30 Uhr
mittwochs 8.00—13.00 Uhr
samstags 8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.30 Uhr
mittwochs 8.00—13.00 Uhr
samstags 8.00—13.00 Uhr
sonntags 10.00—12.00 Uhr
Während der übrigen Zeit ist sie für
dringende Fälle notdienstbereit. Tel. 52 68

Wichtige Telefon Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. Kluge, Tierarzt	53 96
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Hans Löseke, Zahnarzt	51 29

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Polizei Elsen II (Niederholtmeier)	52 10
Polizei Elsen I (Uelhoff)	51 10
Postamt Elsen	50 10
Autoverleih, Krankentransp.	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Gemeindeverwaltung	50 24
Bürgermeister Hartmann	50 24

ZAHLTAGE beim Postamt Elsen

Versorgungsrenten

Januar 29. 12.

Arbeiter-, Angest., Unfall- und VBL-Renten

Januar 30. 12.

Redaktionsschluß für Ausgabe 5: 25. 1. 1971



Wir freuen uns über Ihre Leistung und Ihren Aufstieg. Viele unserer Geschäftsfreunde haben mit uns ihre Zielvorstellungen verwirklichen können.

Wann kommen Sie zu uns, um beispielsweise über

- Ausnutzung der staatlichen Sparförderung,
- Erwerb von Wertpapieren,
- Einsparung von Steuern usw.

zu sprechen?

Aus diesem Grunde werden wir im Interesse einer sinnvollen und zweckmäßigen Vermögensbildung für Sie

vom 21. bis 23. 12. und nach dem Weihnachtsfest

vom 28. bis 30. 12.,

jeweils in der Zeit von 17.00 bis 21.00 Uhr,

Sonderberatungsstunden abhalten.

Darüber hinaus stehen Ihnen unsere Mitarbeiter für Anlageberatungsgespräche ab sofort auch außerhalb unseres Hauses nach Dienstschluß zur Verfügung.

Wir sind für Sie da.

SPAR- UND DARLEHNSKASSE ELSSEN

Telefon: 51 85 und 52 58